

nicht „zurückrollen“ konnte und kann, weil das im krassen Widerspruch zur objektiven historischen Entwicklung, zur Wahrheit und zu den Interessen der Werktätigen steht, und weil die kommunistischen und Arbeiterparteien seine Absichten durchschaut, Erfahrungen gesammelt und eine Politik zu seiner Bekämpfung entwickelt haben.

Unter Bedingungen, da mit scheinfortschrittlichen Theorien der reale Sozialismus unterminiert und die Werktätigen in den kapitalistischen Ländern wie auch in den Ländern der nationalen Befreiungsbewegung für den Kapitalismus gewonnen werden sollen, erhält die **Ausnutzung des Sozialreformismus, des Revisionismus und Linksradikalismus** wachsendes Gewicht in den Plänen des Imperialismus. Antikommunismus und Antisowjetismus bilden gleichsam das übergreifende Moment, das einigende Band aller Varianten bürgerlicher Ideologie auch innerhalb der Arbeiterbewegung. Antikommunistische bzw. antisowjetische Positionen reaktionärer Führer des Sozialreformismus, von Vertretern des Revisionismus und Linksradikalismus sind ihrem Wesen nach mit dem Antikommunismus der imperialistischen Bourgeoisie identisch, besitzen aber auch eine Reihe spezifischer Merkmale, die sich aus Geschichte, Inhalt, Methoden und sozialökonomischen Grundlagen des Opportunismus ergeben. Diese Spezifika erklären sich vor allem aus der Tatsache, daß die Adressaten dieses Antikommunismus vorwiegend organisierte Angehörige der Arbeiterbewegung sind. Daher ist dieser Antikommunismus mit einer scheinbar „antikapitalistischen“ Kritik verbunden und versucht den Eindruck sozialistischer, den Interessen der Werktätigen entsprechender Zielsetzung zu erwecken. Aus diesem Grunde grenzt er sich zumeist auch verbal von der offen imperialistischen Ideologie ab.

Die kommunistischen und Arbeiterparteien berücksichtigen bei der Auseinandersetzung mit antikommunistischen Konzeptionen rechter sozialdemokratischer Führer, daß nicht die gesamte Sozialdemokratie mit dem Antikommunismus gleichgesetzt werden kann und daß in einigen sozialdemokratischen Parteien die Erkenntnis zu wachsen beginnt, daß der Antikommunismus keine Perspektive hat und den sozialdemokratischen Parteien selbst schadet.⁹ Zugleich ist festzustellen, daß eine Reihe rechtssozialdemokratischer Politiker sich in die vom Imperialismus organisierten Kampagnen gegen die sozialistischen Länder hineinziehen lassen.

Nicht nur den Sozialreformismus, sondern auch den Revisionismus innerhalb der kommunistischen Bewegung versucht die Bourgeoisie zunehmend als Waffe des Antikommunismus einzusetzen. Die Revisionisten propagieren in weitgehender Übereinstimmung mit dem Sozialreformismus in bezug auf die sozialistischen Länder: Abbau des demokratischen Zentralismus, der führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, Einführung des politischen Pluralismus und Freiheit für die bürgerliche Ideologie, um so eine sozialismusfremde, kleinbürgerliche und bürgerliche Haltung hervorzurufen.

Die Gefährlichkeit des Linksradikalismus besteht darin, daß er sich mit revolutionärer Phraseologie tarnt, die revolutionäre Rolle der Arbeiterklasse und die Notwendigkeit des breiten demokratischen Kampfes leugnet, bisweilen die Form des bewaffneten

9 Siehe Kap. 4 und 6 des vorliegenden Lehrbuches.